

# Kollektiver Organisator, Propagandist und Agitator

*(NW). Ende Januar jährt sich zum 25. Mal der Tag, an dem die Zeitschrift „Neuer Weg“, das Organ für Fragen des Parteilebens, zum ersten Mal erschien. Aus diesem Anlaß fand eine Arbeitsberatung der Redaktion und des Kollegiums des „Neuen Wegs“ mit Autoren statt. An der Konferenz nahmen Sekretäre von Kreisleitungen, Parteisekretäre aus Industrie und Landwirtschaft, Parteigruppenorganisatoren und Propagandisten sowie einige der ständigen Leserbriefautoren teil.*

*Wir veröffentlichen nachstehend einen Bericht über das einleitende Referat des Chefredakteurs des „Neuen Wegs“, Genossen Rudolf Wettengel, sowie Auszüge aus der Diskussion.*

Genosse Wettengel ging von den im vergangenen Planjahr fünf erreichten Ergebnissen im Kampf um die allseitige Stärkung der DDR aus, in denen ein weiteres Mal die Richtigkeit und Überlegenheit der kontinuierlichen Politik unserer Partei unter Beweis gestellt wurde. Er hob die Feststellung des 14. Plenums des ZK hervor, daß es sich bei den ökonomischen Aufgaben um politische Aufgaben handelt, die für die Klassenauseinandersetzung zwischen Imperialismus und Sozialismus von entscheidender Bedeutung

sind: „Um die Dialektik dieses Klassenkampfes für alle Werktätigen besser begreiflich zu machen und ihre schöpferischen Aktivitäten noch stärker zu wecken, ist es notwendig, den Grundorganisationen bei der gründlichen Aneignung der marxistisch-leninistischen Theorie zu helfen und alle Genossen zu befähigen, ihre Kenntnisse der Theorie des Marxismus-Leninismus ständig in der praktischen Arbeit anzuwenden.“

Bei der Lösung der vor uns stehenden politisch-ideologischen, ökonomischen und kulturel-

## Parteilgruppe und staatliche Leiter wirken gemeinsam

Noch vor einem Jahr wurden die Versammlungen in der Parteilgruppe Beschaffung und Absatz im VEB Berliner Vergaser- und Filterwerke formal durchgeführt. Von ihrer führenden Rolle im Bereich war wenig zu spüren. Kritische Auseinander-

Setzungen über das Verhalten und das Wirken der Genossen in den Kollektiven wurden nicht konsequent geführt.

Eine entscheidende Änderung vollzog sich erst, als eine Neubesetzung der staatlichen Funktionen mit qualifizierten Genossen erfolgte. Auf der Grundlage der Beschlüsse kam es zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen der Parteilgruppe und den

staatlichen Leitern. Damit wurde es auch möglich, die ideologischen Probleme, die in den fachlichen Aufgaben stecken, zu erkennen und mit dem gesamten Kollektiv zu klären. Im einzelnen hat sich dieser Wandel wie folgt ausgewirkt. Die Qualität der Parteilgruppenarbeit hat sich wesentlich erhöht. Es erfolgt eine straffe Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse. Auseinandersetzungen werden sachlich und konsequent durchgeführt.

Die Parteilgruppen versammlun-